

Einschulung in Klasse 3 ohne vorherigen Schulbesuch

Beitrag von „nirtak“ vom 3. September 2025 16:40

Hallo zusammen,

wie wird es bei euch an den Schulen gehandhabt, wenn ein Kind neu aus dem Ausland zuzieht, das vorher noch nie eine Schule besucht und auch keine sonstige Schulbildung erfahren hat?

Meine Schulleitung ist der Ansicht, dass es altersgemäß eingeschult wird (in diesem Fall: 9 Jahre = dritte Klasse). Allerdings gibt es keinerlei Unterstützung bei allem, was nun zu tun ist: Alphabetisierung, Sprache lernen, Umgang mit Schulmaterial und Mitschülern erlernen. Ich fühle mich völlig überfordert! Habt ihr Ideen, wie ich bzw. das Kind Hilfe erhalten kann?

VG Katrin

Beitrag von „CDL“ vom 3. September 2025 16:56

Hast du in der Klasse jemanden, der / die die Herkunftssprache des Kindes spricht, so dass dieses Kind eine Art Pate sein könnte für die Anfangszeit, um das Ankommen zu erleichtern?

Gibt es bei euch keine Vorbereitungsklassen für SuS, die aus dem Ausland zuziehen?

Welche Begründung gibt deine SL für die Einschulung rein nach dem Alter, bei einem Kind, das noch nie die Schule besucht hat, die Sprache nicht spricht, nicht alphabetisiert ist? Ist das Ziel, das Kind schnellstmöglich an eine Förderschule abschieben zu wollen, weil man es derart nach zwei Jahren loswerden kann oder gibt es einfach keinen Platz in einer ersten Klasse?

Beitrag von „Palim“ vom 3. September 2025 17:59

Bei uns, in NDS, ist es genau so, wie beschrieben:

DaZ-Stunden gibt es nur, wenn sie beantragt und genehmigt sind, nicht aber mitten im Schuljahr.

Hat die Schule Überhang (hat sie nicht, dann ordnet sie ab), kann davon etwas für DaZ genommen werden, manchmal kann man auch Stunden der Pädagogischen Mitarbeiter:innen nehmen.

Finde heraus,

- ob das Kind in der Schule war, bis wie weit es rechnen kann, kb es in der Herkunftssprache schreiben kann (mehrsprachige Briefe bei 4teachers oder online-Übersetzer nutzen oder ehrenamtlich im Schulumfeld jemanden suchen, der dolmetschen kann).

- stecke danach die nächsten Ziele fest und organisiere Material, das zu den Vorkenntnissen passt.

- überlege, wie du die Kinder der Klasse ins Boot holst - Spielen ohne Worte, Verständigung, erste Wörter, Gesten, Bildkarten, Spiele

Beitrag von „pepe“ vom 3. September 2025 18:40

Das war bei uns auch so üblich, das Alter bestimmt die Klassenstufe. Alles weitere wird später entschieden... Passt auch ins Meckerforum.

Beitrag von „Djino“ vom 3. September 2025 19:07

Hintergedanke bei der altersangemessenen Beschulung ist sicherlich, dass so leichter soziale Kontakte geknüpft werden können. Wenn erstmal gemeinsames Spielen etc. vorhanden ist, kann der Spracherwerb auch außerhalb des Unterrichts (Pause, Freizeit, ...) ein wenig voranschreiten. Das klappt manchmal erstaunlich gut, manchmal aber ... weniger.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. September 2025 19:08

Kürzlich wurde doch festgestellt, dass Kinder, die direkt ins Sprachhbad geworfen werden nach soundsoviel Zeit besser Deutsch können als Kinder, die in Vorbereitungsklassen waren.

Ich finde die Erkenntnis einigermaßen ernüchternd für all die DaZ-Mühen, die man, zumindest hierzulande, investiert hat.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 3. September 2025 19:10

Zitat von Quittengelee

Kürzlich wurde doch festgestellt, dass Kinder, die direkt ins Sprachhbad geworfen werden nach soundsoviel Zeit besser Deutsch können als Kinder, die in Vorbereitungsklassen waren.

Ich finde die Erkenntnis einigermaßen ernüchternd für all die DaZ-Mühen, die man, zumindest hierzulande, investiert hat.

Soweit ich mich erinnere, wurde das vor allem in den Medien festgestellt. Die Studie selbst kam gar nicht zu diesem Ergebnis.

Beitrag von „raindrop“ vom 3. September 2025 19:29

Zitat von RosaLaune

Soweit ich mich erinnere, wurde das vor allem in den Medien festgestellt. Die Studie selbst kam gar nicht zu diesem Ergebnis.

Soweit ich gelesen habe, hat die Studie festgestellt, dass Beschulung in Regelklassen tatsächlich zu besseren Ergebnissen führt, allerdings auch nicht völlig ohne vernünftige Begleitkurse.

Beitrag von „Palim“ vom 3. September 2025 19:38

Soweit ich das beobachte, ist das von sehr viel mehr Aspekten abhängig, als allein auf die Beschulung in der Regelklasse zurückgeführt werden zu können.

Bei meinen derzeitigen Strategien geht das so gar nicht auf ... wir wabern immer noch im Bereich A1, zum Teil seit 3 Jahren, die Alphabetisierung haben wir jetzt aber geschafft, sodass wir jetzt auf schriftlicher Ebene verdeutlichen können, was akustisch bisher nicht geklappt hat (passt zu anderen Störungsbildern).

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 3. September 2025 20:17

[Zitat von nirtak](#)

wie wird es bei euch an den Schulen gehandhabt, wenn ein Kind neu aus dem Ausland zuzieht

Aus welchem Herkunftsland kommt das Kind?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 3. September 2025 20:18

[Zitat von CDL](#)

gibt es einfach keinen Platz in einer ersten Klasse?

Du kannst ein neunjähriges Kind nicht in eine erste Klasse mit fünf- bis siebenjährigen Mitschülern hocken. Das hilft auch niemandem. Zweite Klasse könnte man prinzipiell drüber nachdenken, hängt von vielen Aspekten ab.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 3. September 2025 21:23

Das läuft dann sooo unterschiedlich mit den Kindern. Vor ca 1 Jahr war ich bei dm und wollte für meine Klasse zum Abschied eine Fotocollage erstellen. Fotos von meinem Smartphone. Ich hab

mich ungeschickt angestellt und plötzlich sagte ein ca 10 jähriger Junge neben mir, was ich vorhabe und ob er mir helfen soll. Im Laufe der Aktion stellte sich heraus, dass wir mal an derselben Schule waren. 😊 Ich war für 1 Jahr an die Grundschule abgeordnet, auf die er als ukrainisches Flüchtlingskind kam. Er erzählte mir ganz stolz, dass er nach den Ferien auf eine Gemeinschaftsschule wechselt. Er konnte gut Deutsch und es war eine sehr nette Begegnung. Ich ließ noch Kollegen von damals grüßen. Auf der anderen Seite gibt es Kinder, denen ihre Kriegserfahrung im Gesicht steht, die nicht gut Fuß fassen und kaum sprechen. Trotz Förderstunden kaum Fortschritte machen und an die man schlecht rankommt. Man kann nicht wissen, wie es wird. Es hängt von vielen Dingen ab. Wir wissen nicht einmal, wo das Kind herkommt und warum es nicht in der Schule war.

Beitrag von „gingergirl“ vom 3. September 2025 21:31

Zauberwald: Das ukrainische Kind wird bis zu seiner Flucht aber eine Bildungsbiographie gehabt haben, die mit einer deutschen vergleichbar ist. Der von dir beschriebene Junge wird nicht als 9-jähriger Analphabet in eine 3. Klasse gekommen sein.

Beitrag von „Susannea“ vom 3. September 2025 21:32

Zitat von CDL

Gibt es bei euch keine Vorbereitungsklassen für SuS, die aus dem Ausland zuziehen?

Die dürfen bei uns übrigens nur von alphabetisierten Schülern besucht werden, Kinder, die noch nie in einer Schule waren, kommen in eine JüI-Klasse mit Schulbesuchsjahr 1, egal ob sie Deutsch verstehen. Werden wir nächste Woche wieder so einschulen, für die ist es teilweise echt blöd mit der Sprache, aber ja, die müssen dann eben über Sprachbad usw. lernen.

Zitat von Plattenspieler

Du kannst ein neunjähriges Kind nicht in eine erste Klasse mit fünf- bis siebenjährigen Mitschülern hocken.

Doch, kannst du, machen wir jedes Jahr in den JüI-Klassen und das ist überhaupt kein Problem, also warum sollte das nicht gehen? Zeigt aber wieder den Vorteil von jahrgangsübergreifenden

Klassen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 3. September 2025 21:33

Sicher, dass das Kind Analphabet ist? Vielleicht wurde es von den Eltern unterrichtet.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. September 2025 21:38

Zitat von Zauberwald

Sicher, dass das Kind Analphabet ist? Vielleicht wurde es von den Eltern unterrichtet.

Kinder aus Syrien, deren Eltern selbst nicht lesen können? Eher nicht.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 3. September 2025 21:45

Zitat von gingergirl

Zauberwald: Das ukrainische Kind wird bis zu seiner Flucht aber eine Bildungsbiographie gehabt haben, die mit einer deutschen vergleichbar ist. Der von dir beschriebene Junge wird nicht als 9-jähriger Analphabet in eine 3. Klasse gekommen sein.

Andere ukrainische Kinder, die genau seinen schulischen Hintergrund hatten und hier genauso empfangen wurden, bleiben stumm und kommen gar nicht mit. Es liegt nicht immer nur an der Schule hier. Wir hatten sogar schon ukrainische Flüchtlingskinder, die zusätzlich nachmittags ukrainischen online- Unterricht hatten und das viel ernster nahmen, weil die Familien zurückwollten. Unsere Hausaufgaben wurden z.B. gar nicht erst gemacht. Wann auch?

Aber das ist ja gar nicht Thema. Wollte nur sagen, erst einmal abwarten wie es wird. Nicht alles liegt auch nur an der Schule. Willkommensklassen gibt es bei uns nur an manchen Schulen. Da müsste das Kind zuerst hin, wenn es geht.

Beitrag von „pepe“ vom 3. September 2025 21:47

[Zitat von Plattenspieler](#)

Du kannst ein neunjähriges Kind nicht in eine erste Klasse mit fünf- bis siebenjährigen Mitschülern hocken.

Kommt drauf an, welche Prioritäten man setzt und welchen Entwicklungsstand der/die Neunjährige hat. Kleinkindhaftes Verhalten sieht man oft auch bei den Älteren.

Und was das oft bemühte "Sprachbad" angeht: Ich habe in den letzten 20 Jahren immer weniger Kinder in den Klassen gehabt, die Deutsch (auch als Muttersprache) richtig sprechen konnten. Der sprachliche "Whirlpool" wurde zudem oft aus mehr als 10 Herkunftsländern gespeist - das ist dem Spracherwerb nicht förderlich.

Wer gar kein Deutsch spricht, muss das *vor* dem Eintritt in eine Regelklasse zumindest halbwegs lernen dürfen.

Beitrag von „Susannea“ vom 3. September 2025 21:47

[Zitat von Zauberwald](#)

Da müsste das Kind zuerst hin, wenn es geht.

Wie gesagt, Willkommensklassen sind nur für alphabetisierte Kinder in der Regel.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 3. September 2025 21:48

[Zitat von Quittengelee](#)

Kinder aus Syrien, deren Eltern selbst nicht lesen können? Eher nicht.

Es steht da " aus dem Ausland, " aber kann sein, dass es Syrien ist.

Beitrag von „Susannea“ vom 3. September 2025 21:49

[Zitat von pepe](#)

Wer gar kein Deutsch spricht, muss das vor dem Eintritt in eine Regelklasse zumindest halbwegs lernen dürfen.

Also zumindest hier gibt es dafür keine Lösung, das ist im System Schule einfach nicht vorgesehen, außer evtl. durch Rückstellung und Kita.

Beitrag von „CDL“ vom 3. September 2025 21:49

[Zitat von Plattenspieler](#)

Du kannst ein neunjähriges Kind nicht in eine erste Klasse mit fünf- bis siebenjährigen Mitschülern hocken. Das hilft auch niemandem. Zweite Klasse könnte man prinzipiell drüber nachdenken, hängt von vielen Aspekten ab.

Ok, verstehe ich. Dann in die zweite Klasse, aber dritte Klasse, sprich in den meisten BL ein Schuljahr vor dem Schulformwechsel für ein Kind, das noch nie beschult wurde und nicht alphabetisiert ist, das bedeutet doch die Augen zu verschließen vor dem, was man damit der einzelnen Klassenlehrkraft in der GS an Verantwortung aufbürdet und dem, was dieses Kind dann halt voraussichtlich nicht an erforderlicher Lernzeit und Förderung erhält.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 3. September 2025 21:52

[Zitat von Susannea](#)

Wie gesagt, Willkommensklassen sind nur für alphabetisierte Kinder in der Regel.

Die ukrainische Schrift ist aber auch anders als unsere.

Beitrag von „pepe“ vom 3. September 2025 21:54

Zitat von Susannea

Also zumindest hier gibt es dafür keine Lösung, das ist im System Schule einfach nicht vorgesehen, außer evtl. durch Rückstellung und Kita.

Genau das. Es wird ja auch nicht konstruktiv an Lösungen gearbeitet. Bedarf für eine "Vorschule" gibt es doch überall. Stattdessen wird wieder mehr getestet (NRW). Kostet weniger.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 3. September 2025 21:55

Zitat von CDL

Ok, verstehe ich. Dann in die zweite Klasse, aber dritte Klasse, sprich in den meisten BL ein Schuljahr vor dem Schulformwechsel für ein Kind, das noch nie beschult wurde und nicht alphabetisiert ist, das bedeutet doch die Augen zu verschließen vor dem, was man damit der einzelnen Klassenlehrkraft in der GS an Verantwortung aufbürdet und dem, was dieses Kind dann halt voraussichtlich nicht an erforderlicher Lernzeit und Förderung erhält.

Bei uns würde das Kind vermutlich tatsächlich in die zweite Klasse kommen.

Beitrag von „Susannea“ vom 3. September 2025 21:58

Zitat von Zauberwald

Die ukrainische Schrift ist aber auch anders als unsere.

Das ist völlig egal, Hauptsache, sie können eine Schrift bzw. lesen.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 3. September 2025 22:11

Zitat von Zauberwald

Es steht da " aus dem

Es steht da " aus dem Ausland, " aber kann sein, dass es Syrien ist.

Kann auch sein, dass es aus Afghanistan oder dem Sudan kommt. Solange Nirtak nicht auf meine Frage antwortet, sind Spekulationen müßig.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. September 2025 22:25

Zitat von Zauberwald

Es steht da " aus dem

Es steht da " aus dem Ausland, " aber kann sein, dass es Syrien ist.

Das Herkunftsland ist da weniger relevant als der Bildungshintergrund. Nichtalphabetisierte Kinder haben in aller Regel auch Eltern, die in keiner Schule waren und auch in keiner Sprache lesen und schreiben können. Dürfte aber auf ukrainische Familien nur äußerst selten oder nie zutreffen? Ich kenne kaum Ukrainer*innen muss ich mal feststellen.

Beitrag von „nirtak“ vom 4. September 2025 14:52

Tatsächlich kommt das Kind aus Syrien.

Danke für Eure Kommentare. Einige sind hilfreich für die weitere Vorgehensweise und aus manchen höre ich Frustration heraus, die mir aber immerhin zeigt, dass ich nicht allein bin mit dem Problem. Und vor allem, dass das Kind nicht allein ist mit dem Problem. Um das tut es mir am meisten Leid. Ich habe das Gefühl, dass es durchs System rutscht, aber vielleicht (Sprachbad in der Peergroup) ruckelt es sich ja doch noch positiv zurecht. Auf jeden Fall haben wir beide erstmal viiiiiiiiieeeeeeeelllll Arbeit vor uns...

Beitrag von „elefantenflip“ vom 4. September 2025 23:41

Ich finde immer noch, dass gutes Material fehlt, um ein einzelnes Kind so zu fördern, dass es weiter kommt.

mir hat geholfen.

I pad - book-creator

mit google translator kommt man gut klar - und kann sich relativ gut verständigen

anton app

<https://www.hamburger-abc.de>

<https://www.jandorfverlag.de/Schulbuecher/D...schreiben-1-DaZ>

Vielleicht findest du ja jmd., der ehrenamtlich kommt und unterstützt.

flippi

Beitrag von „Palim“ vom 5. September 2025 15:54

Ich nutze Maliope, das Material steht bei 4teachers, kostenlos.

Das Material funktioniert wie ein Kurs zum Erstlesen/Erstschreiben, baut aufeinander auf, ist aber mit Bildern gekoppelt und nimmt Schwierigkeiten für DaZ-Lernende auf.

Es ist inzwischen als Serie gesetzt und gepackt, Arbeitspläne für jede Serie sind angefügt. Die AB 7nd Serien haben einen immer gleichen Aufbau, sodass man nur am Anfang erklären muss, wie die Aufgaben gemeint sind.

Wenn die Kinder lesen können, kann man das Programm mit den DaZ-Heften von Jandorf und Mildenberger verknüpfen, auch das ist in den Arbeitsplänen vermerkt (ab Nr. 14 oder 15).

Wir haben es sozusagen als Baukasten-System, jedes Kind kann im eigenen Tempo arbeiten während der Unterrichtsstunden. DaZ-Stunden sind dennoch nötig, wenn man sie denn hat.

Für LE/GE-Kinder habe ich noch einfachere Sachen gesucht, die stehen aber nicht bei 4teachers.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 6. September 2025 09:08

Als ich im Schulamt für die EDV zuständig war, wurde ich gebeten, eine DVD mit Materialien für DaF/DaZ zu vervielfältigen, damit diese den KuK als Hilfe an die Hand gegeben werden könne. Eine Kollegin hatte diese mit frei verfügbaren Materialien aus dem Internet erstellt. Ich habe dieses Ansinnen damals abgelehnt - weil die DVD Unmengen an Materialien enthielt, die durch Copyright geschützt sind.

Da ich die Idee jedoch hilfreich fand, habe ich nach den Quellen geforscht und daraus dann eine Linkliste und Website erstellt - wodurch das Ganze rechtssicher wurde. Enthalten sind Linktipps zu Selbstlernmaterialien, Bildwörterbüchern, Onlinekursen, mehrsprachigen Wortlisten, ...

Schwerpunkt der Materialien liegt auf der Förderung von Schülern mit syrisch-arabischem Hintergrund, später habe ich Materialien für die Arbeit mit ukrainischen Kindern und Erwachsenen hinzugefügt.

Bedient euch. Kostenlos. Kein Anmeldegedöns. Pure Online 😊

<https://schulbibo.de/>

Nachtrag: Ich komme nicht hinterher, alle Links meiner Webseiten ständig zu checken. Falls euch "tote" Links begegnen - oder ihr gute Materialien wisst, freue ich mich über eine PN. Dann setz ich das dazu oder schaue nach, ob archive.org das gebunkert hat.

Beitrag von „icke“ vom 6. September 2025 13:15

Vielleicht ist das noch nützlich:

<https://w-ort.de/>

<https://m.amira-lesen.de/index/index.html>

<https://www.mulingula-praxis.de/>

Ansonsten nutzen wir bei uns auch viel die Jandorf Materialien mit dem Booki-Stift, das ist vor allem hilfreich, damit das Kind auch mal selbstständig weiterarbeiten kann, wenn keiner Zeit hat daneben zu sitzen.

Den Bookcreator finde ich auch toll um Bildmaterial mit Texten zu hinterlegen (damit habe ich im letzten Jahr ein "sprechendes Arbeitsheft" erstellt)

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 6. September 2025 15:52

Danke! Amira-lesen hatte ich noch nicht in der Liste meiner Sammlung